

Armagara, eine Stadt in Indien innerhalb des flussigen Ganges. *Ptolemus*.

Armageddon, siehe Harmageddon.

Armagh, lat. Ardimacla, eine ziemlich wüste Stadt in der Grafschaft gleichen Namens in der Irlandschen Provinz Ulster an dem Flusse Ealin. Sie hat Sitz und Stimme in dem Parlament von Irland, und ist ein Sitz des Primaten und Erzbischoffs in Irland, welcher an. 1151 von Eugenio III. aufgerichtet worden. Er war ehedessen dem Erzbischoffe zu Canterbury unterworfen, wurde aber an. 1122. von Papirio, dem Päpstlichen Legaten, davon befreit. Schon an. 445 hat S. Patricius ein Bisthum alhier angelegt, unter denen Erzbischoffen aber ist S. Malachias berühmt, der einiger Meinung nach zuerst denen Priestern in Irland die Ehe untersaget hat. Sie hat an. 848 von denen Dänen, und nach der Zeit in denen einheimischen Kriegen durch Feuer viel erlitten. Sonsten ist die Gegend des Landes daherum eine der fruchtbarsten in ganz Irland. Nahe bey der Stadt ist ein See, Niach genannt, in welchen, so man eine Stange hinein bis auf den Grund steckt, dasjenige, was davon in die Erde kommen, binnen wenig Monathen in Eisen verwandelt wird, und was von der Stangen im Wasser bleibt, verkehret sich in Stein. *Cumbden. Speed. Mirrens Neugeharnischt Groß-Britannien p. 424. La Cruix Geogr.*

Armaghanus, (Richardus) s. Richardus.

Armagnac, lat. Armorica, oder Arminiacensis tractus, eine Grafschaft in Gascogne zwischen Bearn, Bigorre, Cominges, Languedoc und Guienne gelegen. Sie ist sehr volkreich, hat einen überaus fruchtbaren Boden, und wird durch unterschiedliche Ströme, so sich in die Garonne ergießen, bewässert. Die Städte darinnen sind Auch, Mirande, Vic, Montlesun, Mauvesin, Leitoure, Verdun an der Garonne, Euse, Gabaret &c. Vor Zeiten hatte Armagnac seine eigene Grafen, so in denen Französischen Historien berühmt sind, und wurden über 1800. Lehn-Leute darinnen gezehlet, so bey dem Ban und Arriereban zu Felde ziehen mußten. Die Grafen von Armagnac stammen her von Wilhelmo Garcias, Grafen von Felsenlac, dem andern Sohne des Garcias Sancho, des krummen, Herzogs in Gasconien, der zu Anfang des 10. Sec. gelebt, und wurde damahls Armagnac mit unter der Grafschaft Felsenlac begriffen. Obernannter Wilhelmus Garcias aber hatte 2. Söhne, davon er dem jüngern, Bernharde dem schielenden, an. 960 Armagnac unter dem Titel einer eigenen Grafschaft gab, dessen Nachkommen sehr mächtig wurden, und bis ins 16. Sec. floriret haben. Einige unter diesen Grafen sind in der Historie sehr berühmt, als Bernhard d' Armagnac VII. ein Sohn Ioannis II. Der selbe erlangte nach seines Bruders Ioannis III. Tode, welcher an. 1391 an der in der Belagerung von Alexandria della Paglia empfangenen Wunde gestorben, die Grafschaft Armagnac und Felsenlac, machte sich auch an. 1403 von der Vicomte Fe-

senlaquet Meister, nachdem er Gerhardum III. und seine 2. Söhne im Gefängnisse verderben lassen, und damit dem Geschlechte derer Vicomtes von Felsenlaquet ein Ende gemacht hatte. Als hernach unter Caroli VI. Regierung die unruhigen Zeiten einfielen, schlug er sich zu der Parthey des Hauses Orleans wider Burgund, weil der Herzog von Orleans, Carolus, seine Tochter zur Gemahlin hatte, und wurde den 30. Dec. an. 1415 Connetable von Frankreich, das Jahr darauf aber zum allgemeinen Gouverneur deren Finanzen und Capitain aller festen Plätze im Reiche mit einer unumschränkten Gewalt bestellet. In Paris brachte er den Burgundischen Anhang ganz herunter, und wurden die, so wider den Herzog von Burgund waren, nach seinem Namen Armagnacs genennet. Er war übrigens ein ehrgeiziger und ungemein verwegener Mann, und machte sich sonderlich die Königin, Caroli VI. Gemahlin, zum Feinde, weil er dem Dauphin den Anschlag gegeben, ihren heimlich versteckten Schatz zu entdecken. Sie rächete sich aber gar bald. Denn als der Herzog von Burgund an. 1418 Paris einnahm, war der Graf einer von denen ersten mit, so das Leben lassen mußten, wie unter Carolus VI. König in Frankreich und Elisabetha, Caroli VI. Gemahlin, mit mehrern befindlich. Sein Sohn, Ioannes IV. gab seinem Vater an Einbildung nichts nach, und regierte ganz Souverain im Lande, nahm auch den Titel: von Gottes Gnaden an, ungachtet es ihm Carolus VII. verboten ließ, aus Ursach, weil er unter ihm sündete, der Titel aber den Gottes Gnaden eine Souverainite anzeigen. Als hernach die Gräfin von Cominges Todes verblischen, nahm er eigenmächtig ihr hinterlassenes Land ein, und wolte weder ihrem Testament noch des Königs Befehlen Folge leisten. Hierzu kam noch, daß er sich zu gleicher Zeit an. 1443 mit denen Engländern in Bündnis einließ, und seine Tochter an deren König Henricum VI. ohne Caroli Vorwissen verlobte. Um solcher Ursachen willen schickte dieser seinen Sohn, den Dauphin, so hernach Ludovicus XI. genannt worden, wider den Grafen, den der Dauphin bald anfangs durch seine gewöhnliche Künste seinem General Salazar und die besten Troupen abspenstig machte. Er lockte auch den Grafen selbst aus L' Isle Jourdain, wohin sich derselbe in Sicherheit begeben hatte, und nahm ihn samt Weib und Kindern, darunter insonderheit die Englische Braut war, gefangen, ließ ihn auch erst im 4. Jahre hernach auf Verbitte derer Könige von Aragon und Navarra los, da ihm denn unterdessen die wichtige Englische Schwägerschaft entgegenge, als welches derer Franzosen vornehmster Zweck war, maßen Henricus VI. sich Margaretham, die Tochter Renati von Anjou, Königs von Neapoli und Sicilien, hatte belegen lassen. Es hinterließ dieser Herr von seiner andern Gemahlin, Elisabeth, Caroli III. Königs in Navarra, Tochter, Ioannera V. welcher aber sogleich dadurch schlimme Gedanken von sich erweckte, daß er sich in seine Schwester, Isabellam, verliebte, dieselbe auch so gar, da sie anfänglich nicht einwilligen wolte, durch Verzeigung einer Päpstlichen Dispensation heyrathete, wiewohl hernach der Pabst hievon nichts wissen wollen, und die Schuld däßfalls auf einen Darianum geschoben ward.